

## Heyse, Paul: 4. (1872)

- 1 Zu deinen Augen der Weg wie weit,
- 2 Zu deinem Herzen der Pfad verschneit,
- 3 Nur seltnen Gedanken zu dir gehn,
- 4 Ihre Spuren im stäubenden Schnee verwehn,
- 5 Und die Glut ward kalt,
- 6 Wie ein Hirtenfeuer im Wald,
- 7 Die einst so hoch zu lodern sich erkühnt.
- 8 Und wenn's dem Schnee zu Füßen grünt,
- 9 Wenn neuer Frühling mich umwittert,
- 10 Ein weicher Tau an meiner Wimper zittert,
- 11 Es grünt nicht dir, es taut nicht dir,
- 12 Weit, weit entfremdet wardst du mir.
- 13 Nur nächtens manch ein traurig Mal
- 14 Lawinen sendest du zu Tal
- 15 Und willst verheeren, was dir entrückt,
- 16 Und willst zerstören, was mich beglückt.
- 17 Ich aber geb' in freudigem Mut
- 18 Meinen jungen Lenz in der Liebe Hut.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63542>)